

Fallstudie

„BaumInvest 1 & 2“ der Querdenker GmbH in Costa Rica

Mischbestand auf der Finca la Virgen.

Geldanlageprodukte mit Waldbezug erfreuen sich großer Beliebtheit. Demgegenüber stehen fehlende Finanzmittel, um den weltweit fortschreitenden Verlust der biologischen Vielfalt zu bremsen. Vor diesem Hintergrund beschäftigen sich die Tropenwaldstiftung OroVerde und der Global Nature Fund mit der Frage: Können Waldinvestments dazu beitragen, den Schutz der Biodiversität zu finanzieren? Dazu besuchten Gutachterinnen und Gutachter sechs bestehende Anlageprojekte in unterschiedlichen Ländern. Anhand eines Kriterienkatalogs wurden neben ökologischen auch soziale Aspekte dieser Waldinvestments untersucht.



Diese Publikation ist die Zusammenfassung einer von sechs Fallstudien. Die Ergebnisse basieren auf einem Vor-Ort-Besuch im Mai 2013, Interviews, Beobachtungen und eingesehenen Dokumenten. Ausführlichere Informationen zum Projekt finden Sie im Internet unter:

<http://www.oroverde.de/projekte-national/waldinvestments.html>
<http://www.globalnature.org/waldinvestments>

Übersicht zu den Angeboten ‚BaumInvest 1 & 2‘

Anbieter und Durchführer	Querdenker GmbH (Projektentwicklung, Vertrieb und Geschäftsbesorgung) Puro Verde Paraíso Forestal S. A. (Forstdienstleisterin in Costa Rica)
Form	Geschlossener Fonds
Beginn und Laufzeit	BaumInvest 1: 2007 (12/2009 geschlossen), Laufzeit 22 Jahre BaumInvest 2: 2009 (03/2011 geschlossen), Laufzeit 24 Jahre
Aufforstungsfläche laut Prospekten	BaumInvest 1: 450 ha BaumInvest 2: 385 ha
Mindestanlagevolumen	5.000,- Euro
Fondsvolumen	BaumInvest 1: 7,8 Mio. Euro BaumInvest 2: 8,25 Mio. Euro
Prognostizierter Kapitalrückfluss	BaumInvest 1: 332% der Einlage BaumInvest 2: 326% der Einlage
Zertifikate	FSC-Gruppenzertifizierung für Puro Verde Paraíso Forestal S. A./ bzw. BaumInvest 1+2 (seit Sept. 2012) durch Prüfung von GFA Gold Standard (früher CarbonFix Standard) für BaumInvest 1
Ziele und Konzept	Im Rahmen der Fonds wird ehemaliges Weideland bzw. eine ehemalige Palmplantage wieder aufgeforstet und auf Grundlage eines „3-Säulen-Modells“ bewirtschaftet: <ul style="list-style-type: none">• Ökologische Aufforstung mit einheimischen Edelhölzern in Mischbeständen und Teak• Waldfeldbau zwischen den Bäumen• Naturreservate auf 10-30% der Flächen
Zielregion und Projektkontext	Die Projektflächen liegen im Norden Costa Ricas in den Provinzen Alajuela und Heredia und sind auf drei Fincas verteilt: „Finca San Rafael“ (BaumInvest 1), „Finca La Virgen“ (BaumInvest 1+2) und „Finca Las Delicias“ (BaumInvest 2). Da diese an unterschiedlichen Orten liegen, sind auch die natürlichen und sozialen Faktoren jeweils leicht unterschiedlich. So liegt die Finca Las Delicias im flachen und warmen Tiefland, die Finca San Rafael in hügeligem Gelände und La Virgen am höchsten und in Nähe eines Nationalparks. Sämtliche Projektflächen befinden sich in UNESCO Biosphärenreservaten. Es handelt sich dabei insgesamt um ländliche, überwiegend relativ strukturschwache, z. T. ärmliche Regionen mit wenig langfristigen Arbeitsplätzen. Kleinbauern geben zunehmend ihre Subsistenzlandwirtschaft auf und wandern in städtische Gebiete ab. Gleichzeitig bestehen viele durch Großgrundbesitzer und Großkonzerne bewirtschaftete Monokulturplantagen (u. a. Ananas, Orangen, Reis und Zuckerrohr). Es gibt teilweise viele nicaraguanische Einwanderer, aber keine indigenen Bevölkerungsgruppen im Projektgebiet.
Anbieter-Website	www.bauminvest.de



Ökologische Aspekte

Vorbereitende Analyse zu Biodiversität und Ökosystemen

Im Rahmen der FSC-Zertifizierung wurden Naturwaldreste identifiziert und als „High Conservation Value Forests“ eingestuft, also Wälder mit einem hohen Wert für den Naturschutz. Kürzlich erfolgte zudem auf allen Projektgebieten ein grundlegendes Inventar zu beobachteten Tierarten. Auf der Finca San Rafael erstellt 2009 ein externer Gutachter eine Bestandsaufnahme zu Flora und Fauna. Wassereinzugsgebiete wurden teilweise identifiziert.



Blühender „Almendro“ (*Dipteryx panamensis*) auf der Finca La Virgen. Diese bedrohte Art ist nicht nur für seine gute Holzqualität bekannt, sondern hat auch eine Schlüsselfunktion für eine Vielzahl von Vögeln (inkl. dem großen Soldatenara) und Säugetieren.

Planung in Bezug auf Gebiete mit hoher Biodiversität und Schutzflächen

Gesetzlich vorgegebene Waldschutzflächen sowie Gewässerschutzstreifen werden grundsätzlich berücksichtigt. Die identifizierten „High Conservation Value Forests“ sind laut Managementplan ausschließlich Schutzzwecken und natürlicher Regeneration gewidmet, kahle Flussufer wurden wieder aufgeforstet und nachfolgend geschützt.

Es wurde keine Analyse bezüglich potenzieller Gefährdungen der Biodiversität durch das Projekt durchgeführt. Es gibt vorbeugende Maßnahmen in spezifischen Bereichen wie z. B. Verminderung des Brandrisikos oder Müllmanagement.



Teak-Bäume werden entastet.



Einheimische Baumarten, darunter versuchsweise ökologischer Anbau von Ananas.



Lebendfalle für Reptilien und Amphibien auf der Finca San Rafael für das Monitoring.



Aufgeforsteter Mischbestand auf Finca La Virgen; im Vordergrund gelb verfärbte Pflanzen durch die Anwendung des Herbizids Glyphosat.

Bewirtschaftung und Management der Projektflächen

Auf rund 30 % der Projektflächen werden noch bestehende Naturwaldreste und Feuchtgebiete erhalten und geschützt. Nach Aufforstungsplan werden überwiegend einheimische (14 von 17) und standortgerechte Arten verwendet. Auf über 85 % der Fläche werden ausschließlich autochthone Baumarten in Mischbeständen, bestehend aus jeweils 2 - 4 verschiedenen Baumarten, gepflanzt. Daneben wird weniger als 15% der Fläche mit Monokulturen, vor allem mit exotischem Teak und in geringem Anteil (unter 1%) auch mit der als invasiv bewerteten Akazien-Art *Acacia mangium* bewirtschaftet. Es werden keine gentechnisch veränderten Organismen eingesetzt.

Die laufende Bewirtschaftung erfolgt insgesamt schonend, ohne den Einsatz schwerer Maschinerie oder Anwendung von Feuer. Im Rahmen der von FSC erlaubten Pestizide wird Glyphosat teilweise eingesetzt.

Monitoring der Biodiversität

Für die „High Conservation Value Areas“ ist ein jährliches Monitoring vorgesehen. Ein fortlaufendes Monitoring der Herpetofauna (Reptilien und Amphibien) wird auf der Finca San Rafael durch Dr. Gunther Köhler vom Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum geleistet. Inwiefern Ergebnisse des Monitorings zu Veränderungen im Projektmanagement führen, ist zu diesem Zeitpunkt nicht zu beurteilen.

Soziale Aspekte

Land- und Nutzungsrechte

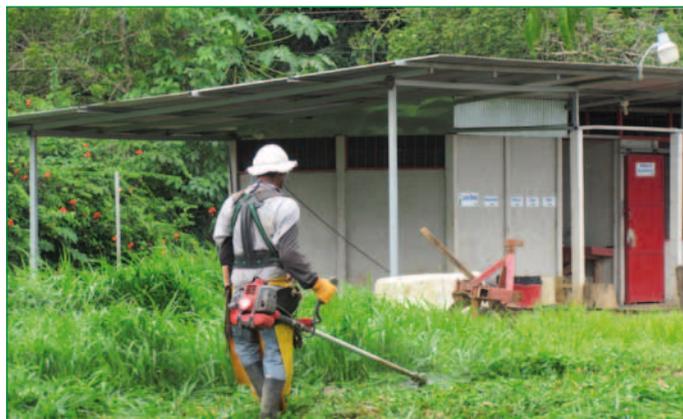
Laut Aussagen der Befragten beeinträchtigt die Projektfläche weder privaten, kommunalen noch indigenen Landbesitz oder Gewohnheitsrechte. Das Land befand sich zuvor in Privatbesitz und wurde zunächst als Viehweide bzw. Palmplantage genutzt. Entsprechend kam es zu keinen unfreiwilligen Umsiedlungsmaßnahmen.

Beteiligung der lokalen Bevölkerung

Es fand keine Befragung von Betroffenen und Interessensgruppen im Vorfeld der Investition statt. Nach Projektbeginn wurde im Zuge der FSC-Zertifizierung durch Mitarbeiter von Puro Verde eine sozio-ökonomische Situationsbeschreibung der umgebenden Dörfer erstellt.

Lokale Entwicklung

Die Mitarbeitenden werden bevorzugt aus der lokalen Umgebung rekrutiert. Auf Teilflächen werden zwischen den aufgeförmsteten Bäumen landwirtschaftliche Produkte angebaut („Waldfeldbau“), wodurch weitere Einkommensmöglichkeiten für die lokale Bevölkerung geschaffen werden. Nachbargemeinden (insbesondere bei La Virgen) werden bei der Wasserversorgung und bei Gemeindeprojekten unterstützt. Es existiert ein „Nachhaltigkeitsfonds“, der soziale und ökologische Maßnahmen vor Ort fördern soll.



Arbeiter auf der Finca Las Delicias mit Schutzkleidung.

Arbeitsbedingungen

Der überwiegende Teil der Mitarbeitenden hat feste Verträge, für saisonal anfallende Arbeiten werden zusätzliche Personen rekrutiert. Alle fest angestellten Mitarbeiter erhalten gesetzeskonform Mindestlöhne inkl. Sozialleistungen. Arbeitsschutzkleidung wird gestellt und regelmäßige Fortbildungen werden angeboten. Es wurden keine Diskriminierungen festgestellt.

Monitoring der Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung

Aufbauend auf die erste generelle Beschreibung der sozialen Situation und einigen Interviews in 2012 sind fortlaufend einmal jährlich Folge-Evaluierungen geplant. In 2013 fanden auch im Rahmen der FSC-Auditierung Interviews für das soziale Monitoring statt.

Fazit

Es wird eine relativ große Vielfalt einheimischer Baumarten verwendet, die abwechselnd in Mischbeständen, bestehend aus jeweils 2 - 4 verschiedenen Baumarten, gepflanzt werden. Es besteht ein hoher Anteil an Naturschutzflächen, die im Rahmen der FSC-Zertifizierung als „High Conservation Value Forests“ klassifiziert wurden. Aufgrund der begrenzten Laufzeit ist noch nicht gesichert, wie der langfristige Walderhalt umgesetzt wird. Herbizide werden nur punktuell angewendet. Die landwirtschaftliche Produktion auf den Flächen fördert zudem die lokale Wirtschaft, wenn dabei keine Konkurrenz zu Kleinbauern vor Ort entsteht. Arbeitsplätze wurden geschaffen.



Arbeiterinnen auf der Finca San Rafael.

Disclaimer:

Bitte sorgfältig beachten: Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine ökonomische Bewertung und enthalten keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Seit der Durchführung der Fallstudie können sich Änderungen ergeben haben, die in den abschließenden Publikationen nicht berücksichtigt werden konnten.

Impressum:

OroVerde - Die Tropenwaldstiftung
Global Nature Fund
Kaiserstr. 185-197
53113 Bonn

